

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 81.

9. Oktober 1858

Kirchliche Anzeigen.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis.
Den 10. Oktober 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hippel.

Lied. B. d. Pr. No. 208.

Nachmittag: Dritter Psalm. Auf dieser.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Kesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Dienstag den 12. Oktober Herr Prediger Krüger.

Donnerstag den 14. Okt. Herr Superintendent Eggert.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreiföhrigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leihnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Predigt-Amts-Candidat Rindfleisch aus Danzig.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Fleischerstraße No. 4.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.

Herr Pastor Gädke.

Montag Abends 7 Uhr Predigt. Herr Pastor Gädke.

Bekanntmachung.

wegen Ausreichung der Zins-Coupons Serie XIII. zu den Staatsschuldscheinen.

Die den Zeitraum vom 1. Januar 1859 bis zum 31. Dezember 1862 umfassenden Zins-Coupons Serie XIII. zu den Staatsschuldscheinen werden von der Kontrolle der Staatspapiere, hieselbst Dranienstraße No. 92., vom 4. Oktober d. J. ab von 9 bis 1 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, ausgereicht werden. Dort sind zu diesem Behuf die Staatsschuldscheine mit einem von dem Einreicher zu unterschreibenden Verzeichnisse, worin sie nach Litern, Nummern und dem Betrage aufzuführen sind und letzterer aufzurechnen ist, zu übergeben. Formulare hierzu sind bei der gedachten Kontrolle unentgeltlich zu haben.

In Schriftwechsel mit Auswärtigen kann sich die Kontrolle der Staatspapiere nicht einlassen, vielmehr müssen Jene ihre Staatsschuldscheine unter dem portofreien Vermerk „Staatsschuldscheine zur Beifügung neuer Zins-Coupons“

an die nächste Regierungs-Hauptkasse einsenden, von welcher sie solche mit den neuen Coupons portofrei zurückerhalten werden.

Die Portofreiheit dauert jedoch nur bis zum 1. August k. J.

Mit diesem Tage tritt die Portopflichtigkeit für alle solche Sendungen ein, und es werden dann auch die Dokumente mit den Coupons den Einsendern auf ihre Kosten zurückgesandt werden.

Berlin, den 21. September 1858.

Haupt-Verwaltung der Staats-

Schulden.

gez. N a t a n.

Der vorstehenden Bekanntmachung fügen wir hinzu, daß Formulare zu den in derselben bemerkten Verzeichnissen in unserm Bezirk bei der Regierungs-Hauptkasse, bei den Kreis-Kassen und bei den sämtlichen Domainen- und Domänen-Kantamts-Kassen unentgeltlich zu erhalten sind.

Danzig, den 1. Oktober 1858.

Königliche Regierung.

Die Provinzial-Gewerbeschule zu Danzig

eröffnet ihren neuen Curfus am Dienstage den 5. Oktober, Morgens 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung im Schullokale, Mottlauer-gasse 15.

Die Anstalt, welche nach dem Organisations-Plane der gewerblichen Lehranstalten Preußens vom 5. Juni 1850 eingerichtet ist, hat in diesem Jahre die erste Abgangs-Prüfung gehalten. Ihre Unterrichtsgegenstände sind Mathematik, Mechanik, Maschinenlehre, mechanische und chemische Technologie, Physik, Chemie, Mineralogie, Baukonstruktionslehre, Bau-, Maschinen- und Freihandzeichnen, Modelliren.

Der Zweck der Schule ist theoretisch-practische Ausbildung von künftigen Gewerbetreibenden (— Mechaniker, Maschinenbauer, Mühlenbauer, Schlosser, Schmiede, Tischler, Chemiker, Bleicher, Färber, Seifensieder, Brauer, Gerber, Destillateure, Maurer- und Zimmermeister, Töpfer, Werkführer in Fabriken u. s. w. —) sowie Vorbildung solcher jungen Leute, welche sich im königlichen Gewerbe-Institute oder in anderen polytechnischen Schulen zu eigentlichen Technikern ausbilden wollen, die zur Einrichtung und Leitung von Fabrik-Anlagen befähigt sind (— Eisenbahn-Techniker, Civil-Ingenieure, Constructeure, Gasttechniker, Fabrikanten der verschiedensten Art. —) Die Anstalt ist ferner eine Vorbereitungsschule für solche, die sich in den betreffenden Lehranstalten zu Privat-Baumeistern, Hüttenleuten, Berg-Beamten, Landwirthen, Schiffsbaumeistern u. s. w. ausbilden wollen.

Die Aufnahme in die untere Klasse ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- 1) daß der Aufzunehmende mindestens 14 Jahre alt und confirmirt sei,
- 2) daß er nicht bloß deutsch geläufig lesen, sondern auch durch Lesen eines seinem Gesichtskreise entsprechenden Buches sich unterrichten könne,
- 3) daß er deutsch ohne grobe orthographische Fehler zu schreiben verstehe und eine leserliche Handschrift besitze,
- 4) daß er mit ganzen Zahlen und gewöhnlichen Brüchen vorläufig rechnen könne und daß ihm die Anwendung dieser Rechnungen auf die gewöhnlichen arithmetischen Aufgaben nicht fremd sei,
- 5) daß er Uebung im Zeichnen besitze.

Der Uebergang in die obere Klasse findet auf Grund einer sorgfältigen Prüfung Statt, in welcher die Kenntniß der Planimetrie, der Algebra bis zur Lehre von den Wurzeln und Gleichungen des ersten Grades einschließt, so wie des ganzen Gebietes der Physik und anorganischen Chemie gefordert wird.

Der Curfus in jeder Klasse dauert ein Jahr. Das Schulgeld beträgt 12 Thaler jährlich.

Anmeldungen neuer Schüler werden vom Director Dr. Gräbe (— Allmohngasse 2. —) angenommen.

Danzig, den 14. September 1858.

Das Curatorium der Provinzial-Gewerbeschule.

Bekanntmachung.

Unter Hinweisung auf die, im Amtsblatte des Jahrganges 1855 No. 10. (Seite 37) erschienene Bekanntmachung vom 28. Febr. 1855 wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß

Freitag den 22. Oktober d. J.

Nachmittags von 3 Uhr ab und

Sonnabend den 23. Oktober d. J. Vormittags von 10 Uhr ab,

eine Prüfung derjenigen jungen Leute in dem hiesigen Regierungs-Gebäude abgehalten werden wird, welche zum einjährigen Dienste im stehenden Heere verfaßt zu werden wünschen, einen Anspruch auf Zulassung zu demselben aber durch die vorgeschriebenen wissenschaftlichen Zeugnisse nicht zu begründen im Stande sind.

Die Meldungen müssen schriftlich erfolgen und die, in der oben erwähnten Amtsblatt-Bekanntmachung bezeichneten Alteste eingereicht werden.

Die Schreiben sind spätestens bis zum 15. k. Mis. bei dem Botenmeister Plügge im Regierungs-Gebäude abzugeben.

Danzig, den 11 September 1858.

Königl. Departements-Kommission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Dienst im Heere.

Polizei-Verordnung.

An Stelle der bisherigen Bestimmungen über die Heilighaltung der Sonn- und Festtage, namentlich des §. 37. der Straßen-Polizei-Ordnung für die Stadt Elbing vom 28. November 1833, des Regulative der Königl. Regierung vom 24. Februar 1841 und der Bekanntmachung vom 25. September 1850, wird für den Polizei-Bezirk der Stadt Elbing nach vorgängiger Berathung mit dem Magistrat und mit Genehmigung der Königl. Regierung, auf Grund des §. 5. des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 Nachstehendes verordnet:

- 1) An allen Sonn- und Festtagen, zu welchen letzteren der Neujahrstag, der Charfreitag, die beiden Osterfeiertage, der allgemeine Landes-, Dank-, Buß- und Betttag, der Himmelfahrtstag, die beiden Pfingst- und Weinachtsfeiertage und das allgemeine Todtensfest, (letzter Sonntag im Kirchenjahr) gehören, ist der öffentliche Gewerbebetrieb und Handelsverkehr, sowie jede öffentliche mit Geräusch verbundene Beschäftigung von 9½ Uhr Vormittags ab, für den übrigen Theil des Tages untersagt. Nur bei besonders dringender Veranlassung, z. B. an ganz außerordentlichen Fällen des Schiffsahrts- und Handelsverkehrs, kann ausnahmsweise die Vornahme öffentlicher Arbeiten durch den Polizei-Director genehmigt werden.
- 2) Während dieser Zeit müssen die sämtlichen Verkaufslokale vollständig geschlossen sein, und genügt hiezu nicht das bloße Anlegen und Zuhalten der Eingangsthüren, vielmehr müssen auch die zum Verschluß der Läden erforderlichen hölzernen Thüren zugemacht und verschlossen, und außerdem die Fenster, an welchen Verkaufsgegenstände ausgestellt sind, entweder gänzlich ausgeräumt oder gleichfalls durch Läden resp. dichte Vorhänge vollständig verdeckt werden.
- 3) In gleicher Weise dürfen von 9 Uhr Vormittags an auf den Straßen und öffentlichen Plätzen keine Waaren ausgerufen oder zum Verkauf feil gehalten werden und müssen alle mit Geräusch auf den Straßen verbundene Beschäftigungen, z. B. das Versenden von Biertonnen und Frachtgütern oder der Transport von Meubeln von 9 Uhr Vormittags an gänzlich unterbleiben. — Andere Wagen dürfen in der Nähe der Kirchen, so lange der Gottesdienst darin dauert, nur im Schritt vorüberfahren.

Die zum Abfahren des Straßenschmutzes und anderer Unreinlichkeiten dienenden Fuhrwerke müssen die Stadt im Sommer schon vor 8, im Winter vor 9 Uhr Morgens verlassen haben.

Ausnahmen von diesen Bestimmungen (No. 3.) können nur bei dringender Veranlassung durch den Polizei-Direktor gestattet werden.

- 4) Denjenigen, die mit den gewöhnlichen Lebensbedürfnissen Handel treiben, also namentlich den Bäckern, Fleischern, Krämern, Tabacks-, Obst- und Victualienhändlern, so wie den Konditoren, Restaurateuren, Schankwirthen ist gestattet, ihre Lokale und Verkaufsstellen dem Publikum auch in den zum Gottesdienste nicht bestimmten Stunden von 12 Uhr Vor- bis 1½ Uhr Nachmittags und demnächst von 3 Uhr Nachmittags ab zu öffnen oder zugänglich zu machen, während der Stunden der Gottesdienste aber müssen diese Verkaufsstellen, gleich allen andern, geschlossen bleiben.
- 5) Die Apotheken dürfen zur Verabreichung von Arzneien und Medizinalwaaren auch an Sonn- und Festtagen zu jeder Tageszeit geöffnet bleiben.
- 6) An den Vorabenden der großen Kirchfeste, Weihnachten, Ostern und Pfingsten, ferner des Charfreitages, des allgemeinen Landes-, Dank-, Buß- und Bettages und des dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestages, ebenso am Aschermittwoch und während der ganzen Charwoche, dürfen keine öffentlichen Bälle und ähnliche Lustbarkeiten stattfinden.
- 7) Concertmusik in öffentlichen Gesellschaftslokalen ist am Charfreitage, am allgemeinen Buß- und Bettage, an dem dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestage und während der ganzen Charwoche ebenfalls untersagt. Wenn größere musikalische Aufführungen an diesen Tagen beabsichtigt werden, so dürfen sie nur geistlichen Inhalts sein und ist besondere polizeiliche Erlaubniß zu denselben vorher nachzusuchen.
- 8) Schauspiel-, Vorstellungen und ähnliche Kunstproduktionen müssen am Charfreitage und am allgemeinen Buß- und Bettage unterbleiben. Am Gedächtnistage der Verstorbenen dürfen sie nur ernstlichen Inhalts sein.
- 9) An anderen Sonn- und Festtagen dürfen öffentliche Lustbarkeiten, wozu auch die Unterhaltungsmusik in den Caffeehäusern, Restaurationen u. s. w. gehört, erst um 3 Uhr Nachmittags beginnen. Die sogenannten „Früh-Concerte“ sind bis 7 Uhr Morgens, aber ebenfalls nicht ohne polizeiliche Genehmigung, gestattet.
- 10) Verordnungen dürfen an Festtagen nur bis 9 Uhr früh und von 3 Uhr Nachmittags ab, erfolgen.
- 11) Jede Uebertretung der vorstehenden Anordnungen wird mit einer Geldbuße bis zu 10 Thlr. bestraft.

Elbing, den 24. Juli 1858.

Der Königl. Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt.
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Nach der Amtsblatts-Bekanntmachung vom 20. Oktober 1842 sollen Schankwirth, welche einem von der Polizei-Behörde als Trunkenbold bezeichneten Individuum Brantwein zu verabreichen forsfahren oder denselben auch nur den Aufenthalt in der Gaststube verkateten, in eine Polizeistrafe von 2 bis 5 Thlr. genommen und bei wiederholt bewiesener Nachlässigkeit gegen ihre diesfälligen Pflichten mit Concessions-Entziehung bestraft werden.

Diejenigen Gast- und Schankwirth, welche durch Verabreichung von Brantwein auf Borg die Böllerei befördern und dies der geschwollenen Verwarnung ungeachtet, nicht unterlassen, haben zu gewärtigen, daß ihnen die Prolongation des Schankconsenses am Jahreschlusse versagt werden wird.

Elbing, den 2. Oktober 1858.

Der Königl. Polizei-Direktor,
Regierungsrath.
(gez.) von Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Verschiffung des Salzes, welches das Salzamt zu Neufahrwasser zu versenden hat, soll für das Jahr 1859 und alternativ auch für die Periode 1859/61

am 9. November d. J. Vormittags 10 Uhr

von dem Königl. Haupt-Zoll-Amt zu Danzig öffentlich an den Mindestfordernden ausgeteilt werden. Diejenigen, welche diese Expedition zu übernehmen geneigt und im Stande sind, werden eingeladen, sich zu der gedachten Zeit in dem Locale des hiesigen Haupt-Zoll-Amtes einzufinden und sich an dem Licitations-Verfahren zu betheiligen.

Die Licitations- und Contrakt-Bedingungen liegen bei dem Haupt-Zoll-Amt hieselbst zur Einsicht bereit.

Danzig, den 30. September 1858.

Für den Provinzial-Steuer-Director:
Der Ober-Regierungs-Rath
B o n.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge soll das Einbringen und Stapeln des bei dem hiesigen Haupt-Salzamt eingehenden gepackten Salzes sowie die Bestellung der erforderlichen Arbeitskräfte zur Verwiegung des bei demselben zu empfangenden und zu spedirenden gepackten Salzes vom 1. Januar f. J. ab bis ultimo Dezember f. J. dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Wir haben hiezu einen Bietungs-Termin auf

Sonnabend, den 10. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

in unserem Geschäfts-Local

anberaumt und laden zu dessen Wahrnehmung mit dem Bemerken ein, daß die nähern Bedingungen über obiges Geschäft täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.
Elbing, den 5. Oktober 1858.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Arbeiter Peter Rauth und den Geschwistern Thal gehörige, hieselbst an der Kalkscheune sub No. 578 der Hypothekenbezeichnung belegene Hausgrundstück abgeschätzt auf 634 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III. einzusehenden Taxe soll

am 8. November 1858 von
Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle durch den Kreis-Gerichtsrath Heßner subhastirt werden.

Alle unbekannten Realpräcedenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Elbing, den 24. Juli 1858.

Königliches Kreis-Gericht
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Dem gewerbetreibenden Publikum wird in Erinnerung gebracht, daß nach Vorschrift des Gewerbesteuer-Gesetzes die Gewerbesteuer monatlich und zwar in den ersten 8 Tagen jedes Monats vorausbezahlt werden muß. Falls die Zahlung nicht pünktlich erfolgt, haben die Restanten in Gemäßheit der Executions-Verordnung vom 30. Juli 1853 sofort einen kostenpflichtigen Mahnzettel event. die Pfändung, und falls auch diese fruchtlos bleibt, die Untersagung des Gewerbe-Betriebes zu gewärtigen. Die Steuerpflichtigen können jedoch auch nach wie vor die Steuer für mehrere Monate vorausberichtigen.

Elbing, den 1. Oktober 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 §. 28. werden diejenigen Gesellschaften der Gewerbetreibenden, denen die Befugniß beigelegt worden, die Gewerbesteuer durch ihre Abgeordneten unter sich zu

vertheilen, zur Wahl dieser Abgeordneten für das Jahr 1859 in folgenden Terminen mit dem Bemerken eingeladen, daß die Erscheinenden resp. die Stimmenden ohne Rücksicht auf ihre Anzahl zum Wahlgeschäfte zugelassen werden, daß aber die Wahl, wenn sich Niemand einfänden oder resp. seine Stimme abgeben sollte, seitens der Gewerbesteuerbehörde erfolgen wird.

1) Die Herren Kaufleute mit kaufmännischen Rechten

Donnerstag den 14. d. Mts.
Mittags 12 Uhr im Locale der
Ressource Humanitas vor dem
Herrn Bürgermeister Thomale.

2) Die Herren Gast-, Speise- u. Schankwirth

Dienstag den 12. d. M. 4 Uhr
Nachmittags zu Rathhause vor
dem Herrn Stadtrath Berndt.

3) Die Herren Mitglieder des Bäder-Gewerbes

Mittwoch den 13. d. M. Nach-
mittags 4 Uhr zu Rathhause vor
dem Herrn Stadtrath Berndt.

4) Die Herren Mitglieder des Fleischer-Gewerbes

Donnerstag den 14. d. Mts.
Nachmittags 4 Uhr zu Rath-
hause vor dem Herrn Kanzlei-
Direktor Zett.

Diejenigen Personen, welche ihr Gewerbe hausierend betreiben wollen, haben sich bei der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Elbing, den 2. Oktober 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es werden Pferde zur Spätweide auf dem altstädtischen Rossgarten, der Wansau, dem Bürger- und dem Herrenpfahl aufgenommen. Die Weidezeit dauert vom 16. Oktober bis 11. November c. Das Weidegeld beträgt auf dem altstädtischen Rossgarten 1 Thlr., auf den übrigen Administrationsstücken 20 Sgr. pro Stück. Hengste und Pferde, die nicht grenzen, sind von der Aufnahme ausgeschlossen. Die Weidezettel sind auf der Kammereikasse zu lösen.

Elbing, den 27. September 1858.

Die Kammerei-Deputation.

Subhastations-Patent.

Das dem Hofbesitzer August Speiser zu Abbau Blumenau gehörige Grundstück Blumenau No. 33. von 142 Mg. 13 □ Rth. preuß., abgeschätzt auf 5460 Thlr., soll im Termin

den 11. Dezember 1858 Vor-
mittags 11 Uhr

vor dem Deputirten, Kreisrichter Meves, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein können im Bureau I. eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Pr. Holland, den 25. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung der Königl. Kommission für den Bau der Weichsel- und Rogat-Brücken soll

Mittwoch, den 13. und 20.
Oktober c.

von 10 bis 12 Uhr Vormittags auf dem Werkplaz des Brückenbaues zu Dirschau eine Partie beim Brückenbau schon genutzter, jedoch zu baulichen Zwecken noch brauchbarer kieferner Bohlen, Bretter, Kant- und Rundhölzer in kleinen Posten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten aus und können innerhalb der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Der Bauaufseher Lau ist angewiesen,
die zum Verkauf gestellten Hölzer auf Ver-
langen vor den Terminen vorzuzeigen.
Dirschau, den 14. September 1858.
Der Wasserbau-Inspektor
Schwahn.

Bekanntmachung.

Die Königl. Ziegelei in Kniebau bei
Dirschau liefert gute Mauersteine frei im
Rahn auf der Weichsel bei Knie-
bau für folgende Preise pro Mille:

- 1) Ziegel mittleren Formats, sauber geformt
und gleichmäßig hart gebrannt, daher zur
äußeren Verblendung von Rohmauerwerk
brauchbar, 12 Thaler 20 Silbergroschen,
- 2) gewöhnlich gut gebrannte Ziegel desselben
Formats 12 Thaler,
- 3) Ziegel kleinen Formats 8 Thaler.

Kauflustige wollen sich persönlich oder
schriftlich an den Unterzeichneten wenden.

Dirschau, den 4. October 1858.

Im Auftrage
der Königl. Commission für den
Bau der Weichsel- und Mogatbrücken.

Der Baumeister
Hartmann.

Die Pächter des Pfarrlandes werden an
die Entrichtung der zweiten Pachtate, welche
vor der Ernte, spätestens aber bis Michaelis
erfolgen soll, hienmit erinnert.

Elbing, den 1. October 1858.

Das Kirchen Collegium Sct. Nicolai.

Deutsche Volks-Bibliothek.

Neue Folge. 1. Lieferung, enthaltend:

Humboldt's Kosmos,
1. Bd. 1. Lief.

Preis jeder Lieferung 4 Sgr.; Preis des
ganzen Kosmos (statt bisher 11 Thl. 22 Sgr.)
in dieser Ausgabe nur 2 Thl. 20 Sgr.

Vorräthig in der Buch- und Musik-
handlung von

Th. Steingraeber,

Fischerstr. 4. (neben Herrn J. Unger
und A. L. Schoenberg).

In der Verlags-Handlung von J. Witt-
mann in Bonn erschen so eben:

Der Baunscheitismus.

Vom

Erfinder dieser neuen Heillehre.

Carl Baunscheit.

Mit erläuternden Holzschnitten.
Sechste, abermals sehr bereicherte Auflage.
Elegant brochirt. 8. Preis 1 Thl. 20 Sgr.

Ein medizinisches Werk, aber ein anderes
als die gewöhnlichen! Spricht nicht Griechisch
und Latein, sondern in ihm donnern die
Kräfte der Natur, der Zeit und des Geistes
auf der einen Seite, während auf der andern
ein freundlicher Engel an seiner Hand uns
schützend durch die Leiden und Gebrechen
dieses Erdenlebens führt. Allen Leidenden,
Allen, die vor Krankheiten sich schirmen wol-
len, so wie Allen, welche Belehrung wünschen
über das wahre Wesen der Heilkunde,
dringend zu empfehlen!

Vorräthig in der Buch- und Musikhand-
lung von

Th. Steingraeber,

Fischerstraße No. 4.

**Zephir-, Castor-,
Moos-, Brillant- und engl.
Tapisserie = Wolle** nebst engl.
Wollnadeln erhielt

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

**Wollene Kamel-Garne und
seidene Besatzbänder u. Schnüre**
für Herren und Damen erhielt

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Kartoffel = Säcke

pro Stück 9 Sgr. empfiehlt in sehr schöner
Qualität

A. Penner.

Ganz vorzüglich trockenes Buchen-, Birken-
und Fichtenholz in Kloben und kleingemacht
ist zu haben im Holzraum am Markthor.

Geschäfts-Anzeige.

Wir erlauben uns die ergebene Anzeige, daß wir
Alter Markt No. 31.

ein

Tuch-, Manufactur- und Mode- Waaren-Geschäft

gründen und den 6. Oktober das Geschäfts-Local eröff-
nen werden. Persönlich gemachte Einkäufe in Berlin und
jüngster Leipziger Messe setzen uns in den Stand, den
Anforderungen der Jetztzeit möglichst zu entsprechen.
Durch strenge Reellität, billige aber feste Preise hoffen
wir uns Vertrauen zu erwerben, welches wir zu recht-
fertigen bemüht sein werden.

Elbing, den 2. Oktober 1858.

Kagelmann & Hooch.

Durch den Empfang meiner sämtlichen neuen Waaren von
Berlin und Leipzig ist mein Waarenlager jetzt mit Tuchen in allen
Gattungen, Duffel, Siberienne, Bukskins, Lama, so wie mit
Kleider- und Mäntelstoffen, Damen-Mänteln, Jacken u. voll-
ständig assortirt. —

Gustav Enb,

Alter Markt No. 12. 13.

Billiger Verkauf von Brenn-Materialien.

Trockenes Buchen-Klobenholz	Thlr. 21. pro Achtel,	} Fuhrlohn incl.
" " " " " " " "	kleingemacht 25 Sgr. pro Schicht,	
" " " " " " " "	20 " " " "	
" " " " " " " "	15 " " " "	
Trockener Torf, gepreßt, . . .	Thlr. 3. pro Klasten,	} Fuhrlohn incl.
" " " " " " " "	2. " " " "	
Steinkohlen pro Schiffslast . . .	Thlr. 32.	} Fuhrlohn incl.
" " " " " " " "	Tonne . . . 1. 6 Sgr.	

in bester Qualität und vollem Maas bei

Fr. Louis Hardt, Lange Hinterstraße No. 31.



haarstärkendes Mittel.

Dieses feindustende Toilette-Mittel zu
täglichem Gebrauche verleiht dem Haare Weich-
heit und Glanz, beseitigt in drei Tagen die
Schuppenbildung so wie das Ausfallen der
Haare und fördert deren Wachsthum ohne
Ueberreizung auf nie geahnte Weise. Preis
25 Sgr.

Adolph Kuss.

Die neuesten Moden- und Putz-Sachen

in geschmackvollster Auswahl, schön und bil-
lig bei

Lisette Hardt,

lange Hinterstraße No. 31.

Für die diesjährige Win-
tersaison ist unser Lager durch
selbstgemachte vortheilhafte
Einkäufe auf der Leipziger
Messe in allen Modeartikeln
vollständig assortirt und em-
pfehlen wir dasselbe zur ge-
neigten Beachtung.

Reuter & Sauerweid,
Brückstraße No. 25.

Mahagoni Flügel- und Klavier-
Stück-Format, Polisan der Tafel-Format mit
Plett'scher Mechanik aus Paris empfiehlt
C. B. Reich.

Die Deutsche Sutfabrik

empfehlen einem hochgeehrten
Publikum zur Herbst- und
Winter-Saison Damen- und Mädchen-
Hüte, Mützen; überhaupt ist das ganze
Lager mit Filzschuhen und Gamaschen
aller Art versehen; für reelle Bedienung ist
gesorgt und bittet um das Wohlwollen des
hochgeehrten Publikums

Achtungsvoll

G. Gollinas,

Alter Markt No. 61.

Sehr schöne Stearinlichte
erhielt in Commission und
empfiehlt billigst

J.G. Bartikowsky
Fischerstraße No. 27.

Danziger Bairisch = Bier.

Von Herrn Durand in Dan-
zig ist mir eine Niederlage des
in seiner Brauerei gefertigten
Bairischen Bieres, von schöner
Qualität, übertragen und empfeh-
le ich dasselbe zur geneigten Ab-
nahme in Gebinden.

Elbing, d. 1. Octbr. 1858.

Benno Damas,
Schmiedestraße No. 10.

Königsbergerstraße No. 5., im Hinter-
haus, steht ein einspänniges Fuhrwerk
von sogleich zu verkaufen.

Durch den Empfang meiner in Leipzig und Berlin eingekauften Waaren ist mein
Tuch-, Manufactur- und Mode-Waaren-Lager
mit allen **Neuheiten der jetzigen Saison** auf's **Vollständigste**
ausgestattet, und erlaube ich mir dasselbe hiermit bestens zu empfehlen.

J. UNGER,

Fischerstraße No. 2.

Billigstes illustriertes Familienblatt.

Mit dem 1. October 1858 beginnt ein neues Quartal der bei Ernst Keil in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:
 Auflage 70,000.

Wöchentlich 1 1/2 — 2 Bogen mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Sgr. und 3 Sgr. 9 Pf. Steuer.

Mithin der Bogen nur circa 7 Silberpfennige.



Gute Novellen — Schilderungen aus der Länder- und Völkerkunde — Erläuterungen zu den Begebenheiten und Persönlichkeiten des Tages — Populär-naturwissenschaftliche Mittheilungen — Beiträge zur Kenntniß einer vernünftigen Gesundheits-Lehre von Bod — Chemische Briefe — Jagd- und Reiseskizzen — Biographien mit vortreflichen Portraits — Berichte aus dem Reiche der Erfindungen, Literatur, Mittheilungen über industrielle Etablissements etc. etc. Außerdem die wichtigsten Gegenstände und Persönlichkeiten der Zeit-Begebenheiten durch authentische Abbildungen und Originalberichte.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an; in Elbing die Buchhandlung von **Neumann-Gartmann**.
Ernst Keil in Leipzig.

Rüdersdorfer frischgebrannter **Kalk**, die Tonne von 2 Schln. à 1 Thlr. 5 Sgr. gegen baare Zahlung, auf 3 à 6 Monate Zeit mit Vorbehalt; bei größeren Parthieen billiger.

W. du Bois,
 alter Markt No. 65.

Verschiedene Sorten **Gemüse** zum Einzellern, besonders blutrothe Beeten und auch die feinen frischen Karotten sind billigst zu haben bei

Dufowski & Döring,
 Kunst- und Handels-Gärtner.

Hiedurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Hohe Zinnstraße No. 1. nach Sonnenstraße No. 33. verlegt habe.

H. Brandt, Kunst- und Handelsgärtner.
 Gleichzeitig erlaube ich mir Centifolien- und andere verschiedene Sorten Rosen-Gesträuche, desgleichen verschiedene großfrüchtige Stachelbeeren, alle gangbaren Wurzelgemüse, Schwarzwurzel, Teltower Rüben etc. billigst zu empfehlen.

Mehrere Schock Roggenstroh hat zu verkaufen Fietkau, Herrenstraße. Auch ist daselbst Weide von jetzt ab zu vermieten.

Auf der Schuchtschen Ziegelei in **Liebowalde** bei Christburg sind Kronenziegel, Dachpfannen, Fiberschwänze und Firspfanzen in beliebigen Quantitäten zu haben.

Eine nahe am Wasser und einer Landstraße gelegene, im vollen Betriebe stehende Ziegelei ist Umstände halber zu verpachten. Das Nähere ertheilt auf mündliche und portofreie Anfrage

F. Sowinski, in Elbing.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Fleischer etablirt habe und mit allen Fleisch- und Wurstwaaren versehen bin. Ich werde nur bemüht sein ein hochgeehrtes Publikum reell zu bedienen. Meine Wohnung ist alt. Markt vis à vis der Königl. Bank.

Aug. Spink,
 Fleischermeister.

Mit dem heutigen Tage hat Herr **E. Vonberg** das Weingeschäft des verstorbenen Herrn W. Pexold für seine Rechnung übernommen.

Wir danken dem geehrten Publikum für das der Handlung geschenkte Vertrauen und bitten, dasselbe auch auf den Herrn Nachfolger übergehen zu lassen. Zugleich zeigen wir ergebenst an, daß die noch ausstehenden Forderungen der Handlung unser Mitglied, Kaufmann Herr D. G. Döllner, Fischerstraße No. 7., annehmen und einziehen wird.
 Elbing, den 4. October 1858.

Das Curatorium des Petzold'schen Nachlasses.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung, zeige ich dem geehrten Publikum ganz ergebenst an, daß mein Bestreben stets dahin gerichtet sein wird, durch rein schmeckende gute Weine, so wie strenge Reclität und freundliche Bedienung das der Handlung bisher erwiesene Vertrauen zu rechtfertigen und zu erhalten.

E. Vonberg.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. d. Mts. die **Gastwirthschaft in Weingrundforst** übernommen habe, wobei gleichzeitig die ergebene Bitte beifüge, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen — welches mir zu erwerben eifrigst bemüht sein werde — auch auf mich gefälligst übergehen zu lassen.

Weingrundforst.

H. Sudermann.
 In unmittelbarer Nähe des Hafens — Elbinger Fahrwassers — wird ein kleiner Lagerplatz für Hölzer gesucht. Offerten mit Preis-Angabe werden unter **H. S. 1.** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Von meiner Reise zurückgekehrt, bin ich wieder täglich morgens von 7 bis 9 und nachmittags von 3 bis 4 zu sprechen.

Zimmermann,
 Medico-Chirurg.

Vom 4. h. ab wohne ich kurze Heilige Geiststraße No. 34. **Dr. Cohn,**
 pract. Arzt etc.

Ich wohne in der Brückstraße No. 4.
 Kühnert, Thierarzt I. Klasse.

C. E. Heidemann,
 Geschäfts-Agent,

wohnt jetzt
Lange Hinterstr. No. 23.,
 eine Treppe hoch.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich aus der Fischerstr. No. 29. verzogen und jetzt Lange Hinterstraße No. 14. wohne. **D. Strauß,** Schneidermeister.

Ich wohne jetzt Kürschnerstr. 22., gegenüber dem Rathamt. Klein, Schuhmacher-Meister.

Ich wohne jetzt Lange Niederstraße No. 44.
J. A. Poschmann, Schuhmachermstr.

Ein junger Mann, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, findet in meiner Buchdruckerei eine Stelle als Lehrling.

Neumann-Hartmann.

Junge Mädchen, die das Schneidern erlernen wollen, mögen sich melden bei
 Emilie Eggert, Wasserstr. 57./58.

Annonce.

Zur Nachweide auf Grummet werden Pferde und Rindvieh in **Augustwalde**, Grundstück No. 20. aufgenommen.

Eine goldene Brosche mit Granaten ist am Sonntag verloren. Der Abgeber derselben erhält eine angemessene Belohnung Herrenstraße No. 26. unten.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
 Agathon Wernich in Elbing.
 Gedruckt und verlegt von:
 Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Wernich

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Der Staats-Anzeiger schreibt: „Die durch verschiedene Blätter gegebene Nachricht, daß der Gesundheitszustand Sr. Majestät des Königs in neuester Zeit sich verschlimmert hat, entbehrt aller Begründung. Der Zustand Sr. Majestät kann nach zuverlässigen Mittheilungen auch jetzt noch als derselbe bezeichnet werden, wie er seit mehreren Monaten bestanden hat.“ — Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist am 4. Abends hier wieder eingetroffen. — Die Vorarbeiten für die Einberufung des Allgemeinen Landtags in diesem Monat sind vollendet. — Alle auswärtigen Diplomaten, welche sich auf Urlaub befanden, sind jetzt wieder hierher zurückgekehrt, um bei der Entscheidung der Regierungsfrage anwesend zu sein und ihren Höfen sofort von dem wichtigen Ereigniß Nachricht geben zu können. — Die liberale Partei entwickelt in Betreff der Wahlen schon eine große Thätigkeit, hingegen zeigen sich die Conservativen in dieser Hinsicht noch sehr lässig. — Für die Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs werden in militärischen Kreisen schon jetzt die nöthigen Vorbereitungen getroffen. Gutem Vernehmen nach wird dieselbe ganz wie in früheren Jahren abgehalten und neben den üblichen Festmahlen der Offizier-Corps auch die Mannschaften angemessen bewirthet werden. — Seit längerer Zeit hat sich in der preussischen Armee ein Mangel an Unteroffizieren bemerklich gemacht, da die ausgedienten Unteroffiziere sich ohne Säumen den Civilposten zuwenden und letztere bei der Erweiterung einzelner Verwaltungszweige überhaupt bessere Existenz gewährt. Man ist daher auf eine Verbesserung der Unteroffizierstellen ernstlich bedacht und will dieselbe dadurch erzielen, daß man die Zahl der Befreiten verringert und die für diese verwendeten Zulagen zu einer Gehaltssteigerung für Unteroffiziere verwendet.

Sanssouci, 7. Oktober. (St.-A.) Die herbstliche Witterung der letzten Tage hat auf das Befinden Sr. Majestät des Königs keinen nachtheiligen Einfluß geübt; im Gegentheil, es werden die täglichen Spazierfahrten und Fußpromenaden in freier Luft fortgesetzt und sind in der letzten Zeit sogar weiter wie früher ausgedehnt. Ein erfreuliches Zeichen ist auch das rege Interesse, welches Se. Majestät der Vollendung des neuerbauten Drangeriehauses bei Sanssouci fortwährend widmen. Der Bau und die dekorative Ausschmückung des dem Andenken Raphael Sanzio geweihten Saales ist seit der vorigen Woche beendet, und nimmt jetzt die Aufstellung der dafür bestimmten Gemälde — Kopieen, nach Werken dieses großen Meisters — die Aufmerksamkeit der Allerhöchsten Herrschaften, so wie des gesammten Hofes in Anspruch. Ihre Majestäten der König und die Königin haben schon mehrmals längere Zeit in dem genannten Saale zugebracht und Se. Majestät außerdem denselben öfter allein besucht; ebenso Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm. — Gestern, am 6. Oktober, haben Ihre Königl. Majestäten das heilige Abendmahl in der Friedenskirche bei Sanssouci gefeiert.

— Die Abreise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin nach Meran ist nunmehr definitiv auf nächsten Dienstag, den 12., festgesetzt.

Deutschland. Frankfurt. In der holsteinischen Sache haben auch in der vergangenen Woche die vereinigten Ausschüsse Sitzung gehalten, ohne daß jedoch die Feststellung des Vortrags bewirkt worden. Der allgemeine Eindruck der dänischen Erklärung ist, wie jetzt zugestanden wird, ein ungünstiger, und besonders sollen jetzt Preußen und Hannover die Ansicht vertreten, daß diese Erklärung durchaus ungenügend sei. — In der Rastatter Befragungsfrage soll ein befriedigendes Resultat in naher Aussicht stehen.

Hamburg. Ueber den telegr. gemeldeten Brand des hiesigen Dampfschiffs Austria erfährt man noch, daß dasselbe auf der Fahrt nach Amerika bereits 1 derselben zurückgelegt haben mußte. Es waren 600 Passagiere und 100 Mann Besatzung an Bord. Sollte es sich bestätigen, daß nur 68 gerettet sind, so wären über 500 Menschen umgekommen.

Oesterreich. Se. Majestät der König von Preußen wird zwischen dem 12. und 15. d. M. in Meran erwartet. Der König wird in dem oberhalb der Stadt gelegenen freundlichen Dörflein Obermais in einem dem preussischen Kapitän von Appel gehörenden Schlosse sein Absteigequartier nehmen.

Frankreich. Am 1. d. ist ein Theil von Algerien von einem heftigen Erdbeben heimgesucht worden. — Prinz Napoleon ist aus Warschau zurück und soll mit dem Resultat seiner Reise sehr zufrieden sein. Auch bestätigt sich, daß der Czar zugesagt hat, nach Frankreich zu kommen; er wollte bei dieser Gelegenheit auch einen Besuch in London machen. — Prinz Adalbert von Preußen wohnte am 29. einem offiziellen Diner auf der Präfektur in Rochefort bei und brachte dort einen Toast auf den Kaiser aus. — Der Großfürst Constantin wird mit einem russischen Geschwader in Toulon erwartet.

Großbritannien. Der transatlantische Telegraph wird immer mehr zum Räthsel. Nach in London am 5. d. eingetroffenen Nachrichten aus New-York sind zwischen dem 20. und 23. v. M. auf dem atlantischen Kabel von Valentia befriedigende Signale in Neufundland eingetroffen; die in Neufundland aufgegebenen Signale sind aber in Valentia nicht bemerkt worden. Ein Telegramm aus London vom 6. sagt dagegen: Von Neufundland treffen jetzt häufiger Signale in Valentia ein, wohin nun das dicke Kabelnec geschafft wird. — Möglich, daß diese letztere Nachricht auf einer Verwechslung beruht, so scheint doch so viel gewiß, daß das Kabel nicht gerissen ist, sondern andre Ursachen die Unbrauchbarkeit desselben verschulden. Aus Frankreich kommt so eben die Nachricht, daß auch das Kabel im Mittelmeere zur Verbindung zwischen Frankreich und Algerien so in Abnahme ist, daß von den 4 Telegraphen-Drähten nur noch einer wirkt. Die englischen Fabrikanten des Kabels sind von der Telegraphen-Gesellschaft verklagt worden. Möglich jedoch, daß auch hier dieselben Ursachen wie dort wirken. Nach einer Dep. der „Hamb. N.“ hatten die Direktoren des transatlantischen Telegraphen am 5. günstige Berichte erhalten. Die Beschädigung des Kabels befindet sich nahe an der Küste. Die Möglichkeit baldiger Depeschensbeförderung wird erwartet.

Italien. Aus Rom berichtet die „R. Z.“, daß der Papst, in Folge eines früheren Gelübdes, dringend eine Reise nach Jerusalem zu machen wünscht. Die politische Weltlage der Gegenwart, der steigende Einfluß der katholischen Großmacht Frankreichs im Orient, die Nothwendigkeit eines außerordentlichen Ereignisses zur Ermuthigung der lateinischen Christen und der Plan, die heiligen Stätten in einen unmittelbaren Verband mit dem Kirchenoberhaupt in Rom zu bringen, hätten von einem Besuche Pius IX. Entschendendes zu erwarten. Der Sultan soll gleich auf die erste Kunde davon dem Papst die freundlichsten Anerbietungen gemacht haben. — Daß Se. Majestät der König von Preußen bei dem immer wahrscheinlicher werdenden Besuch in Nizza und Florenz auch nach Rom komme, wird in unterrichteten Kreisen schon jetzt als sicher angenommen. — In Nizza wurde der Abvocat Garibaldi am hellen Tage von vier Mördern angefallen und ermordet. Vermuthlich wieder ein politischer Mordmord.

Ostindien. Während die englischen Berichte einerseits sich damit schmeicheln, der Kampf der aufständischen Eingebornen habe sich in einen Guerillakrieg aufgelöst, bringen sie andererseits Nachrichten, wonach in verschiedenen Theilen von Audd und anderen Punkten 20 Rebellenhaufen in einer Stärke von je 10—18,000 Mann, mit Geschützen wohl versehen, und außerdem noch in anderen Landestheilen bedeutende Heereshaufen stehen. Dabei wird die Stimmung der bis dahin treuen Sikhs immer ungünstiger.

Amerika. In Richmond auf Staaten Island hatte eine Bande die Quarantaine-Gebäude und das Hospital verbrannt, wobei mehrere Menschen ums Leben kamen. Jetzt hat dort ein Meeting von 800 Einwohnern stattgefunden, in welchem dieses Niederbrennen für gerechtfertigt und zugleich erklärt wurde, daß die Gebäude, welche die Regierung etwa zu gleichem Zweck aufzuführen möchte, ebenfalls niederbrennen oder in die Luft zu sprengen seien. Da hört denn

wirklich Alles auf. — Die Freibeuter Walker und Bruno v. Nazmer haben einen neuen Freibeuterzug gegen Nicaragua unternommen.

Aus der Provinz.

† Königsberg. Nach der Volkszählung gab es Ende 1855 an Separatisten und Dissidenten im ganzen Regierungsbezirk Königsberg 1761 Mitglieder mit 11 zum Gottesdienste bestimmten Versammlungshäusern und 8 Seelforgern, davon 110 Herrnhuter, 42 Altlutheraner, 270 Irvingianer, 1115 Baptisten, 223 Freigemeindler. Letztere allein zählten vor zehn Jahren bereits nach Tausenden; wenn sie jetzt in dem 892,500 Einwohner zählenden ganzen Regierungsbezirk nicht mehr wie 223 bis 300 zählen, so giebt uns das den schlagenden Beweis davon, wie diese Reformer, was ihre Mitgliederzahl und ihr Wirken anbelangt, im Abnehmen, somit im Rückschritte begriffen sind. Man spricht jetzt noch kaum von ihnen, und würde uns Kupp's „Sonntagspost“ nicht hin und wieder etwas von ihnen erzählen, man wüßte kaum ob sie noch existirten. Zum Theil hat die Inkonsequenz, ein Glaubensbekenntniß aufzustellen, nachdem man sich Jahre lang dagegen gesträubt, die Zahl der Mitglieder der freien Gemeinde decimirt, zum anderen Theile die Selbstbesteuerung zur Verrückung notwendiger Kosten für Gemeindegewerke. Das kostet Geld, viel Geld, und die wenigen noch vorhandenen Mitglieder gehören eben nicht den geldreichen Leuten an. Viele von ihnen traten der freien Gemeinde nicht immer aus innigster Ueberzeugung, vielmehr sehr irrdischer, materieller Interessen halber bei, nicht allein weil sie durch die damit verbundenen Nebenvereine zur Unterstützung von Hilfsbedürftigen, zur Beschaffung von Arbeit, diese auf die möglichst bequemste Weise, sondern auch, weil sie baare Geldunterstützungen, Almosen als verschämte oder auch unverschämte Arme verhofften. — Werden wir unabhängige Wahlen bekommen? — so fragt Dr. Kupp in seiner letzten Nummer der „Sonntagspost“ und beantwortet die Frage dahin: „Diejenigen, welche sich zu dem von der „National-Zeitung“ ausgesprochenen Grundsatz bekennen, die nach ihren Beschlagnahmen schmolldend erklärte daß sie nicht weiter die Theilnahme an den Wahlen befürworten würde, wenn keine größere Wahlfreiheit als bisher wäre, diese können wir zu den unabhängigen Wählern nicht zählen. Abgesehen davon daß wir das mögliche Martyrium der Wähler nicht für so schrecklich halten, als es die „Nat.-Zeit.“ darstellen möchte, hoffen wir trotzdem, daß es noch eine nicht geringe Zahl von Vaterlandsgegnern giebt, welche den Mangel vor der Gefahr nicht unter ihre politischen Dogmen aufgenommen haben. Und weil wir das hoffen, so erlauben wir uns weiter die Frage: ob es nicht endlich auch bei uns Zeit wäre, daß die Provinzen sich von der Hauptstadt zu emanzipiren anfangen. Es wäre ein Verdienst unserer Provinz die zeitige Politik praktisch bei den Wahlen anzufassen und damit auch den Gesinnungsgegnern in den übrigen Theilen des Landes den Weg zu zeigen. Sofortiger Beginn der Wahlbewegung wäre das entschiedenste Gegenmittel gegen die lauwarme Demokratie der „Nationalzeitung.“ Ungeachtet dieser Deduktionen und unschwer zu verstehenden Winke glauben wir dennoch nicht, daß die Herrn Doktoren Kupp und Jacobi, wie etliche Leute sich schmeicheln, zu Vertretern für den nächsten Preussischen Landtag gewählt werden dürfen. — Wie die freien und christkatholischen Gemeinden nach langer Pause und gestützt auf eine, für sie scheinbar günstige Auspicien darbietende Zukunft von Neuem anfangen sich zu regen, davon giebt die f. g. freundschaftliche Zusammenkunft Zeugniß, welche in den Tagen des 8. und 9. Septbr. d. J. auf Uhlisch's Anregung zu Gotha stattfand, zu welcher sich von Königsberg aus Dr. Kupp, der jetzige Gärtner Ender und Fräulein Castell auf die Reise gemacht hatten. Der Zweck der Zusammenkunft soll ein wesentlich vorbereitender gewesen sein zu einem bevorstehenden Concil oder einer Synode oder Konferenz, gegen eine Union der Freigemeindler und Christkatholiken sind mancherlei Bedenken laut geworden. Das was „aus Frauenmund“ der Gothaer Zusammenkunft zugerufen wurde: „Was wir still gelobt im Wald, woll'n es draußen ehlich halten!“ wird wohl von Mlle. Castell ausgegangen sein, Kupp's eifrige Anhängerin, eine bibelfeste und nebenbei vielvermögende Dame. Indem wir nur noch mittheilen, daß der hierortige freie Gemeinde und deren Seelforger im Verlauf der Zeiten mancherlei Erschafften, bestehend in liegenden Gründen und zinsentragenden Geldern zugeflossen sind, schließen wir für diesmal das Kapitel über die Reformer und theilen nur noch mit, daß das Abschieds-Benefiz des Schauspielers Richter im Theater am 6. d. M. 78 Zuschauer angezogen hatte, während in dem Renschen Circus, in welchem die große Hirschjagd zum fünften Male vorgeführt wurde, ca. 3000 Zuschauer sich versammelt hatten. O ihr armen verwaiseten Mäusen! —

† Königsberg, den 6. October 1858. (Eingef.) Nach den warmen und sonnenhellen Tagen des verflossenen Monats ist plötzlich der Herbst mit seiner Rauheit aufgetreten, welche uns an die unmittelbare Nähe des Winters erinnert. Diesen schroffen Witterungswechsel haben die in der Nähe der Ostsee gelegenen Städte vor anderen voraus. Während man in Süd-Deutschland den October zu des Jahres schönsten Monaten zu zählen pflegt, beginnt man bei uns zu heizen. Dessenungeachtet begrüßen wir den Herbst freudiger als sonst, denn in seinem Gefolge befindet sich, Gott sei Dank, nicht die furchtbarste der Krankheiten, die Cholera. Der Gesundheitszustand ist im Gegentheil, trotz der Menge des vorhandenen Obstes, das zu

äußerst billigen Preisen feilgeboten wird, vortrefflich. — Des Regens entbehren wir noch immer. Ein heftiger Westwind hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihn gründlich zu verschleichen. — Mit dem Beginn der Winter-Saison haben sich auch Thaliens Hallen wieder geöffnet. Wir wollen es als ein gutes Omen ansehen, daß Emil Devrient es ist, der den dramatischen Reigen beginnt. Der große Mime ist bereits mehrere Male aufgetreten und mit Beifall überschüttet worden. Das Spiel der übrigen, zum Theil neu engagirten Bühnenmitglieder ließ viel zu wünschen übrig. — Obgleich der Circus Renz eines fortdauernd starken Besuches sich erfreut, so daß an manchen Tagen die weiten Räume der Arena sich unzulänglich erweisen, will der Direktor dennoch nicht seinen Aufenthalt über diesen Monat hinaus verlängern. — Die wöchentlich zwei Mal unter Ruckenschuh's Leitung veranstalteten Konzerte im Saale zu „Sangfouci“ verdienen in jeder Hinsicht die ihnen von einem gebildeten Publico zugewendete Theilnahme. — In kommerziellen Kreisen macht sich noch immer eine große Flaute fühlbar. Nur in wenigen Geschäften ist eine erhöhte Thätigkeit bemerkbar. Das Vertrauen ist es, welches noch nicht gänzlich zurückgekehrt zu sein scheint. Die Capitalisten halten ihre papiernen Schätze in feuer- und diebesichernden Schränken zurück, und die stets sich erneuernden Concurs-Anzeigen in öffentlichen Blättern sind eben nicht geeignet, sie daraus hervorzulocken.

Marien burg, 7. Octbr. Für die Umbildung unserer Realschule in ein Gymnasium hegt man hier die besten Hoffnungen, seitdem wir wissen, daß Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident Eichmann sich für die Sache entschieden hat und bereits bestimmend hierin an das Königl. Ministerium seinen Bericht abgehen ließ. — Mit dem 9. d. wird die Eisenbahnbrücke dem Publikum zum Gebrauche übergeben; doch bleibt unsere Schiffsbrücke noch stehen, mindestens bis zum Eisgange. Auch ist der neue Tarif für dieselbe noch nicht eingegangen. — Die neue Deichordnung, wie solche bereits von den Bewohnern des Danziger Werders angenommen worden, ist bei uns in dem großen wie kleinen Werder noch nicht eingeführt, und macht deren Einführung hier mehr Schwierigkeiten, als man erwartet hatte.

Danzig, (D. 3.) Am 28. v. Mts. hat sich der Einwohner Gottlieb Möller in Stutthof daselbst erhängt. Das Motiv ist nicht bekannt, es wird aber vermuthet, daß Furcht vor Strafe (derselbe befand sich in Elbing in Untersuchung) die Veranlassung zum Selbstmorde gewesen ist. — Auf der großen Brandstätte am Altstädtschen Graben haben sich bereits mehrere massive Wohngebäude aus dem Schutt empor, darunter ein prächtiges Fronthaus. Auch wird in den bereits wieder aufgebauten Fabrikgebäuden schon gearbeitet.

Danzig. Unsere Industrie-Ausstellung hat keine guten Geschäfte gemacht; der Besuch war zu spärlich. Es scheint, daß man es veräußert hatte, das große Publikum in der Provinz, besonders die Gewerbetreibenden, vorzüglich auch durch Benützung der Tagespresse, dafür zu interessieren. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung ist nun auch der Vorschlag, die Industrie-Halle Seitens der Stadt zu acquiriren, abgelehnt worden.

Graudenz, (G.) Ein Gewinn für die Physiognomie unserer Stadt ist die Legung von Trottoirs, womit in diesen Tagen der Anfang gemacht ist. Die dazu verwandten 3 Fuß breiten Granitplatten sind auf städtische Rechnung verschrieben und werden von dem Magistrat den Hausbesitzern zum Preise von 1 Thaler pro laufenden Fuß, incl. der Legungskosten, abgelassen. — Wie wir aus Marienwerder erfahren, erfreut sich Herr Direktor Mittelhausen daselbst eines anhaltend guten Besuches. Von dort wird er hierher kommen. — Der Postillon Klammin stürzte am 3. October auf der Rückfahrt von Barlubien unweit der Fähre vom Bod und blieb auf der Stelle todt. Magenkrämpfe, über welche er schon des Morgens bei der Ausfahrt geklagt hatte, hatten sich wahrscheinlich so weit gesteigert, daß er das Bewußtsein verlor. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 3 Kinder in hilfloser Lage.

**** St. Gylau, 7. October.** Vorgestern war in dem nahe gelegenen Städtchen Gilsenburg ein bedeutendes Feuer, wodurch beinahe der größte Theil der Stadt in Asche gelegt ist. Das Feuer brach während des Jahrmärkts am Nachmittage aus und können Sie sich den Wirwar und die moralische Unmöglichkeit, etwas zu retten, denken. Die Marktleute mußten die Flucht ergreifen und die Kaufleute des schleunigsten mit Sack und Pack abfahren, falls sie nicht das Ihrige durch Feuer oder Diebstahl verlieren wollten. — Möchte man doch endlich zu der Ueberzeugung kommen, daß das Abhalten der Jahrmärkte (Krammärkte) in kleinen Städten nicht mehr an der Zeit ist und die Marktbesucher mitunter mehr verlieren als sie an ihren Waaren verdienen können. Es würde dies dem jetzt so sehr herabgekommenen Handwerkerstand meines Erachtens nur zum Vortheil gereichen.

Aus der Tilsiter Niederung läßt sich die „Königsberger Hartung'sche Btg.“ (die überhaupt in allerhand Provinzial-Correspondenzen Ramhaftes leistet) eine Geschichte aufbinden von einem 12jährigen Mädchen, welches Raupen (Nonnen- und Kohl-Raupen) in großen Quantitäten bis zu einem halben Quart von sich giebt. Nach ferner eingehenden zuverlässigen Nachrichten wird dieses selbe Mädchen mit Nächstem auch die Seeschlange ausspeien.

Insterburg. Das E. a. M. erzählt, daß ein hiesiger Arbeiter wegen Uneinigkeit mit seiner Frau sich verflucht habe das Leben zu nehmen, erst mit einem Rasirmesser, wobei ihm jedoch die Hand gezittert, dann durch Gehängen, wobei jedoch der Baumast gebrochen, endlich, indem er Feuer angelegt, um sich zu verbrennen, da es ihm jedoch zu heiß wurde, suchte er das Weite, wurde aber als Brandstifter ergriffen.

Elbing. (Mitgeth.) Aus authentischer Mittheilung kann versichert werden, daß die Localzüge zwischen Königsberg und Dirschau, resp. Danzig, keine Aenderung erleiden werden.

— Der allgemeine Volkskalender für das Jahr 1859 von Fromwig & Sohn in Berlin, welcher bei seinem reichen Inhalt einen so überaus wohlfeilen Preis hat, zeichnet sich diesmal sowohl durch einige interessante Erzählungen u., als auch durch seine Illustrationen aus, und verdient deshalb besonders empfohlen zu werden.

(Eingefendet.)

Zur Beachtung.

Obgleich die diesjährige Kartoffelernte quantitativ eine höchst ergiebige genannt werden muß, so hat die seit einigen Wochen in einzelnen Gegenden, namentlich in hiesiger nächster Umgegend eingetretene Trockenfäule die gesunde, genießbare Kartoffel doch bedeutend reduziert, und was das Uebel ärger macht ist: daß die Trockenfäule bei hoch aufgeschütteten Kartoffelhaufen in Nassfäule übergeht und dem ganzen Haufen verderblich wird. Es ist daher durchaus nöthig, die für den Winter in Kellern aufbewahrten Kartoffeln so dünne als möglich zu schütten, dieselben oft umzurühren und die etwa krank gewordenen Knollen auslesen zu lassen, und dieses alles um so mehr, als die Erfahrung bereits gezeigt hat, daß vollkommen gesunde Kartoffeln von der Krankheit zerstört worden sind. Ein Landmann.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Im Stadttheater zu Elbing.

Zum vorletzten Male:
Sonntag den 10. October:

Die Zenselmühle.

Oesterreichisches Volks-Märchen in 3 Akten.
Hierauf: Ballet und Metamorphosen.
Zum Schluß: Tableau aus dem Ballet:
Der Zauberschleier.

Montag den 11. October:

Zum letzten Male:
Genoveva.

Ritterschauspiel in 4 Akten.

Hierauf: Ballet und Metamorphosen.
Zum Schluß: Großes Tableau.
Th. Schwiegerling.

Gesellen-Verein.

Montag, den 11. d. Mts. Generalversammlung im „goldenen Löwen.“ Anfang 7 Uhr Abends. Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Auguste Zechlau,

Robert Täßlinger.

Damhagen, den 6. October 1858.

Entbindungs-Anzeige.

Am 3. d. Mts wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches ich hiedurch statt besonderer Meldung anzeige.

Gustav Speiswinkel.

Ämtliche Verfügungen.

Schkenntmachung

Diejenigen Reserve- und Landwehrmannschaften, welche bei einer künftigen Einberufung zu den Fahnen zurückgestellt zu werden wünschen und nach §. 8. der im Amtsblatt pro 1850 No. 51. bekannt gemachten und in No. 40. des diesjährigen Kreisblatts durch die Bekanntmachung des Königl. Landrathsamtes vom 29. September 1858 republicirten Bestimmungen vom 26. October 1850 auf Berücksichtigung Anspruch haben, werden aufgefordert sich bis zum

Dienstag, den 12. October c.
in unserm Sekretariate

zu melden, um ihre Erklärung zu Protokoll zu geben.

Elbing, den 6. October 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Herrn Besitzer der Umgegend machen wir darauf aufmerksam, daß der nächste Pferde- und Viehmarkt

am 11. d. Mts.

hier abgehalten wird und ersuchen, diesem Markte gleichfalls Theilnahme zu schenken.

Marien burg, den 7. October 1858.

Der Magistrat.

S o r n.

In unterzeichneten Buchhandlungen ist zu haben:

Als ein schätzbares Hansbuch, wodurch jede Krankheit geheilt werden kann, ist zur Anschaffung jedem Familienvater zu empfehlen: **Die achte! 6000** Exemplare starke

Auflage von:

Der Leibarzt, oder (500)

Hausarzneimittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen,

Als: Magenschwäche, — Magenkrämpfe, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — Gicht, Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Verschleimung des Magens und Unterleibes, — Harnverhaltung, — Verstopfung, — Kolik, — galante Krankheiten, wie auch aller Hautkrankheiten; ferner: 24 allgemeine Gesundheitsregeln, Kunst ein langes Leben zu erhalten und Gufeland's Haus- und Reise-apothete. — Achte Auflage.

Preis nur 15 Egr.

NB. Ein solcher Hausdoctor sollte billig in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; denn mit einem einfachen, guten Hausmittel kann man in den meisten Fällen den Krankheiten abhelfen.

Vorräthig bei **Neumann-Hartmann** in Elbing, wie auch bei **Anhuth** in Danzig, — **Röthische** Buchhandlung in Graudenz und bei **Lambert** in Thorn.

Bei **Neumann-Hartmann** ist erschienen:

Sammlung der für die Einwohner der Stadt Elbing bestehenden wichtigsten Local-Verordnungen. Von **Rudolph Arnold**. 15 Egr.

Ausschuß-Porzellane

sind wieder vorrätig in der Porzellan-Niederlage von **F. Adolph Schumann**, Lange Hinterstraße No. 25.

Unter Lager von

Möbeln, Spiegeln und Polster-Waaren

erlauben wir uns hiemit bestens zu empfehlen.

E. Klose & Noss.

Rußkohlen
besten Qualität offerirt
Arnold du Bois.


Eiserne Misthaufeln
in Form der gewöhnlichen Holzhaufeln sind zu haben bei **W. Schultz.**

Zierliche Drachen empfiehlt **A. Teuchert.**

Gummischuhe gut und billig bei **A. Teuchert.**

Sämmtliche Schul-Materialien und Bücher empfiehlt **A. Teuchert.**

Spielfarten hinsichtlich der Glätte und Festigkeit bestes Fabrikat bei **A. Teuchert.**

 Verschiedene leichte, offene und Verdeckte Wagen stehen zum Verkauf bei

F. R. Biegler,
lange Hinterstraße No. 36.

Sophas
empfehle ich in verschiedener Form zu den billigsten Preisen.

H. Gruhn, Fischerstraße 39.

Pferdegeschirre,
Reise-Koffer, Gutfutterale, Geldtaschen, Schulmappen u. empfiehlt billigst **H. Gruhn,**
Fischerstraße 39.

1 schöner Mahagoni-Flügel steht Umstände halber zum Verkauf
alter Markt 48.

Sonnenstraße No. 2. sind verschiedene Rosen-, Rug- und Zier-Sträucher, auch Blumen und Staudegewächse veräußlich.

Bairisch Bier

wird stets frisch vom Faß gegeben, in der
vormals W. Peholdtschen Wein-Handlung
bei
E. Vonberg.

Cervelatwurst, Zungenwurst, zwei Sorten
Leber- und Blutwurst, Pommersche u. Knob-
lauchwurst, rohen und gekochten Schinken,
Schinkenwurst, recht guten Schweine-Klops,
Bratwurst und Sosischen, täglich, außer
Sonntag, warme Wienerwürstchen empfiehlt
L. Spies, Witwe,
Alter Markt No. 37.

Fischerstraße No. 23, im Hause
des Fleischermeister **Plagner jun.,** ist täglich
Milch und Schmand zu haben; um gütige
Abnahme bittet **Gehrman.**



Mit der ergebensten Anzeige, daß
ich mein Geschäft von der Grünstraße
No. 18. nach dem äußern Mühlen-
damm No. 22. verlegt habe, empfehle
ich mich zugleich zur Aufnahme von
Topfpflanzen zur Ueberwinterung in meinem
Conservations-Hause, auch offerire ich vor-
zügliches Winterobst zu billigen Preisen.

J. Herzfeld, Kunst- u. Handelsgärtner.

Weisse, rothe und blaue Kartoffeln von
vorzüglicher Qualität, wovon Probe ent-
nommen werden kann, inneren Mühlen-
damm No. 8., 2 Treppen hoch, liefert à 16 Sgr.
pro Scheffel.

F. Krispien-Grünau.

500 Centner Rüben sind zu verkaufen
Holländerstraße No. 6.
J. G. Schulz.

Ca. 150 Centner Futter-Rüben sind zu
verkaufen in
Unterferbwalde,
bei Frischbutter.

NB. Auch werden daselbst Vieh und Pferde
auf die Weide genommen.



Zwei Kühe, wovon die eine den
15. October kalbt, sind zu verkauf-
fen **Heil Lechnamsstraße 55.**

Eine große Niederunger Kuh, die den 3.
d. M. gefalbt hat, steht zu verkaufen bei
Witwe **Gerth, in Thörichthof**
bei Altfelde.



In **Scharnick B.** bei Gut-
stadt, stehen 75 schwere fette
Hammel zum Verkauf.

In **Freiwalde** sind 80 Fett-Schaafe
zu verkaufen.



2 fette Schweine stehen zum
Verkauf bei **P. Franzen,**
in **Lichtfelde.**

Ein großes starkes Arbeitspferd und eine
Kuh, die zum 20. October c. frischmilch wird,
stehen zum Verkauf
Eichenhorst No. 1.

Sternstraße No. 13. ist ein Haus zu
verkaufen.

Sonntag den 10. d. M. 3 Uhr Nachmit-
tags werde ich im Krüge zu **Streckfuß**
mein Grundstück, bestehend aus 3 Mrg. culm.
Innen- und 2 Mrg. culm. Außenland, meist-
bietend verkaufen. Die Bedingungen werden
im Termin bekannt gemacht. Käufer ladet ein
Johann Gottschalk.

Den Schneidemühlen-Speicher nebst Hof-
raum hat von sogleich zu vermieten
D. Wieler.

Ich habe einige trockene Speicherkammern
zu vermieten. **Arnold du Bois.**

Junkerstraße No. 1. ist eine Stube zu
vermieten.

Ein möbl. Zimmer ist z. verm. **Fischerstr. 21.**

Eine Wohnung aus Stube nebst Cabinet
ist zu vermieten **Kettenbrunnenstraße 16.**

Eine Vorderstube mit Möbel ist zu ver-
mieten **Mühlendamm No. 12.**

Eine Wohngelegenheit ist zu vermieten
auch wenn es gewünscht wird mit Möbel
lange **Hinterstraße No. 8.**

Eine möblierte Stube ist zu vermieten.
Innern Mühlendamm No. 34.

Herrenstraße No. 29. ist 2 Treppen hoch
nach vorne eine Wohnung zu vermieten und
zum 15. d. M. zu beziehen.

Ein Flügel steht zu vermieten
Spieringsstraße No. 28.

Ich wohne jetzt
Mauerstraße No. 7.
C. W. Helms.



Das Grundstück
Königsbergerstraße No. 30. mit
4 Einben und 4 Morgen Land, soll in dem
Termine am 17. October
Sonntag Nachmittag 3 Uhr an den
Meistbietenden an Ort und Stelle durch
mich verkauft werden.

C. W. Helms.

Gasthäuser, Kafenduden und
Krüge und ein Material-Ge-
schäft mit Schank habe ich zu
verpachten.

C. W. Helms,
Mauerstraße No. 7.

Zwei Hauslehrer, Inspek-
toren, 1 Jäger, der die Gärtnerei ver-
steht, eine Gesellschafterin und eine
Wirthin kann ich bestens empfehlen.

C. W. Helms,
Mauerstraße No. 7.

Ein Grundstück
massiv, mit 4 Stuben und 1 Morgen fulm.
Land, 85 Thlr. jährliche Miethe bringend,
soll mit 1 bis 300 Thlr. Anzahlung
billig verkauft werden, durch

C. W. Helms, Mauerstr. No. 7.



Capitalien
von 1 bis 20,000 Thlr.
werden ausländische Residuen-
gen zur 1. Stelle gesucht,
so wie auch 300 - 1200 - 2000
Thlr. auf städtische Grundstücke zur
1. Stelle durch

C. W. Helms, Mauerstr. No. 7.

Gut und modern gearbeitete Herren-
Kleider, als Tuch-Röcke, Fustian-Hosen,
Weken, wie auch Herbst- und Winter-Ueber-
zieher, sind in Auswahl fertig. Bestellungen
werden schnell und reell ausgeführt von
H. Müller, Schneider-Meister,
Wasserstraße No. 21.

Auch kann ein Bursche zugleich in die
Lehre treten.

Einbürgige und zweibürgige Kleiderpinde,
Himmelbettgestelle u. Tische stehen zum Verkauf
Burgstraße No. 11.

Zur Anfertigung jeder Buchbinder-
Arbeit und zum Einbinden aller Handlungs-
bücher empfehle ich mich; auch wird jede Art
Papp- und Lederarbeit gut und billig ange-
fertigt; Cigarrentaschen, Portemonnaie werden
neu gemacht und alte reparirt bei
G. Strebel, Wasserstraße No. 21.

Ich setze ergebenst an, daß ich nicht mehr
Baderstraße, sondern Junkerstraße No. 59.
wohne und bitte mich mit gütigen Aufträgen
beehren zu wollen.
Reimann,
Sattler-Meister.

Ich wohne wieder alter Markt No. 30.
H. Pils.

Ich wohne Brückstraße No. 4.
Empfehle gleichzeitig alle in meinem
Lache vorkommenden Bürstenwaaren.
G. Julius May,
Bürstenfabrikant.

Ich wohne jetzt Junkerstraße No. 59.
Lh. Bölow, Schuhmacher-Meister.

Ein Bursche kann bei mir in die Lehre
treten **Lh. Bölow, Schuhmacher-Meister,**
Junkerstraße No. 59.

Ich wohne jetzt Brückstraße No. 28, alter
Markt Eck. Auch ist daselbst eine Stube mit
Cabinet zu vermieten und gleich zu beziehen.
H. Freidrich, Gesindevermieterin.

In einer kleinen Schmiede nahe bei
Elbing findet ein verheiratheter **Schmidt**
dauernde Beschäftigung. Näheres
Königsbergerstraße No. 3.

Ein Knabe von ordentlichen Eltern, der
Lust hat das Schmiedehandwerk zu erlernen,
kann sich melden in **Dambizen,**
bei **G. Harnak,**
Schmiedemeister.

Tanz-Unterricht.

Mitte October c. beginnt mein Tanz-
Unterricht. Geeignete Anmeldungen in meiner
Wohnung **Bückstraße No. 28.**

Lehmann.

Dem geehrten Publikum die ergebene An-
zeige, daß wir unser

Putz-Geschäft

nach der **Wasserstraße No. 52.** verlegt
haben. Indem wir unsere geehrten Kunden
bitten, uns auch künftig mit ihren Aufträgen
beehren zu wollen, empfehlen wir die neuesten
Leipziger Fagon Hüte, wie Bänder, Plumen,
Blonden, Epigen, Tülls und Weißstickereien
zu den billigsten Preisen.

Hutgestelle von 2½ Sgr. an, wie schmale
Blondchen von 3 Pf. an.

Geschw. Ankel,

Wasserstraße No. 52.

Zur gütigen Beachtung.

Einem geehrten Publikum, wie meinen
geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von
meiner Reise aus St. Petersburg zurückgekehrt,
— wo ich ein Jahr in einer großen Werk-
stelle als Werkführer das Geschäft geführt, —
und nun am hiesigen Orte wie vorher mein
Geschäft in allen vorkommenden Arbeiten nach
dem neuesten Fagon nebst gutem Schnitt
pünktlich und reell bedienen werde.

M. Marquardt, Schneidermeister,
Marktthorstraße No. 9.

Meine Wohnung befindet sich gegenwärtig
Spieringsstraße No. 22.

G. W. Schenell, Buchbindermeister.

Ein Knabe ordentlicher Eltern kann bei
mir als Lehrling eintreten.

G. W. Schenell.

Gesittete junge Mädchen, welche das Blu-
menmachen erlernen wollen, können sofort
eintreten **Friedrich-Wilhelms-Platz,**
im **Loh'schen Hause.**

Ein junges gebildetes Mädchen sucht eine
Stelle in einem Ladengeschäft und will auch
in der Wirthschaft behilflich sein. Zu erfragen
in der Red. d. Bl.

Eine tüchtige Wirthin, welche der Wirth-
schaft mit Fleiß und Umsicht vorsteht und gut
Schneidern kann, mit guten Attesten versehen
ist, sucht von jetzt ab eine Stelle auf dem
Lande. Näh. Mühlendamm bei Färber Herrn
Kalinowsky.

Ein Mädchen, welches Lust hat die Wirth-
schaft zu erlernen und Fleiß besitzt auch gute
Handarbeit versteht, sucht jetzt eine Stelle
auf dem Lande. Näheres bei Schuhmacher-
meister **Gradke, Wackstraße No. 2.**

Eine tüchtige Schänkerin mit guten Zeug-
nissen versehen, findet von sogleich eine Stelle.
Wo? zu erfragen lange Hinterstraßen-Ecke
No. 21.

Ein gebildetes ordentliches Kindermädchen,
das im Weißzeugnähen geübt ist und einige
Kenntnisse im Schneidern hat, findet sogleich
eine Stelle Lustgarten No. 6. in Elbing.

Ein Knabe, der Schuhmacher lernen will
kann sich melden lange Hinterstraße No. 8.

Zu Martini d. J. können auf Gut Bogel-
sang bei Elbing ein verheiratheter Hofmann,
ein verheiratheter Arbeitsmann und ein un-
verheiratheter Knecht Unterkommen finden.

Ein ordentlicher Arbeitsmann sucht jede
Beschäftigung, zu erfragen Mühlendamm No. 18.

Zwei bis drei Pensionaire finden freund-
liche Aufnahme; zu erfragen Fischerstraße 21.

Zerbrochene Brillen werden am besten
gemacht beim Goldarbeiter **J. Württemberg.**
Ein Brillen-Tragender.

Ein alter aber gut erhaltener weißer
Kachelofen wird gekauft **Wasserstraße 53.**

Ein goldener Ring ist Sonntag den 3.
d. Mts. auf dem Wege von der Schmiede-
nach der Fleischerstraße verloren gegangen.
Der ehrliche Finder wird gebeten denselben
in der Expedition d. Bl. gegen Belohnung
abzugeben.

Sonntag d. 3. c. ist von Dambizen über
Thumberg nach Wittenfelde eine Cigarrentasche,
enth. Cigarren, 6 Thl. Papiere, u. ein Schuldschein
über 35 Thlr. verloren. Dem ehrlichen Finder
fl. Wunderbergstr. No. 18. eine gute Belohnung.

Reichhaltige und billigste Muster-Zeitung für Damen.

Monatlich
2 große Bogen
mit mehr als
50 Mustern
und 1 Bogen erklärendem
Text, so wie nützlichen
Mittheilungen
und pro Monat
ein Modenbild.

PENELOPE.

Neue Muster-Zeitung

für weibliche Arbeiten und Moden.

Herausgegeben von
Pauline Kolbe in Breslau.

Preis
für das Quartal
9 Sgr.
durch
alle Buchhandlungen.
Post-Anstalten
nehmen nur halbjährige
Pränumeration an.

Diese Muster-Zeitung hat sich durch ihre Reichhaltigkeit, Brauchbarkeit und Billigkeit in kurzer Zeit die bedeutende Anzahl von 6000 Abnehmerinnen erworben. Alle diejenigen, welche sie noch nicht kennen, können in jeder Buchhandlung Deutschlands wie des Auslandes eine Probenummer zur Ansicht erhalten. — Zu Bestellungen empfiehlt sich

Neumann-Hartmann in Elbing.

Durch den Empfang sämtlicher Sachen von Berlin und Leipzig, ist unser Lager in farbten Wollenzeugen, Mix Pistres, Mohairs und Tibets wie auch in abgepaßten Roben sortirt.

Außerdem empfehlen wir für Herren:

Westen, in Wolle, Seide und Sammet,

Shlipse, Cravatten, Tücher in Seide und Cachemir,

Böfchen, Chemisettes und Oberhemden in reicher und schöner Auswahl.

Kagelmann & Hock,

Alter Markt No. 31.

Den Empfang sämtlicher Leipziger Meßwaaren erlaube ich mir hiermit höflichst anzuzeigen.

Mein Tuch-, Manufactur- und Mode = Waaren = Lager en gros & en detail

mit allen Neuheiten für die Herbst und Winter-Saison reichlich und bestens ausgestattet, halte einem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen.

M. Wohl,

Fischerstraße No. 38.

Einen Theil meiner persönlich in Berlin und Leipzig eingekauften Waaren habe ich erhalten und empfehle auf's billigste.

N. Krüger.

Seidene Gummi-Regenschirme (wasserdicht)

vorzüglich dauerhaft und billig empfiehlt

N. Krüger.

Durch den letzten Empfang unserer franz. Paletot-Jaquetten und Gosenstoffe ist unser

Herren-Garderobe-Lager

mit sämtlichen Neuheiten in ganz großer Auswahl versehen und empfehlen solche zur geneigten Beachtung eines geehrten Publikums

J. Mecklenburg & Co.,

Brückstraße No. 21.



Herrenhüte

werden auffallend billig aus-
verkauft bei

Herrmann Schirmmacher.

Glacée- und Winterhand-

schuhe, Füetneze, wollene Kragen, Hauben, Shawls etc., Gummischuhe erhält und empfehle zu den billigsten Preisen

Herrmann Schirmmacher.

Feine wollene Unterhemden, wollene und baumwollene Unterhosen von bester Qualität empfiehlt billigst

die Strumpfwaaren-Fabrik
von Wilh. Siegmund, Brückstr. 5.

Den Empfang sämtlicher Nouveautés in Hüten, Hauben, Coiffuren, Blumen und Bändern zu billigen Preisen, zeige ich ergebenst an.

L. Hoppe,

Spieringstraße No. 19.



Verschiedene neue Sopha stehen
wieder vorrätzig bei Sattlermeister.
Quintern, Königsbergerstr. 36.

Kinder-Mäntel und Joppen
von Double-Stoff und Peluche
empfehlen

Rahn & Rolling.

Weißstickerien, garnirte
Morgen-Hauben, Unter-
ärmel, Ärmelzeuge, bezo-
gene Stahlröcke und Corsets
Pariser Façon empfehlen

Rahn & Rolling.

Zephyr-, Berliner und
Strickwolle in allen Farben
und billigsten Preisen empfehlen

Rahn & Rolling.

Für Putzmacherinnen:
Sutgestelle à 3 Sgr.,
Blumen, Bänder, Blonden,
Haubenböden und Spitzen
empfehlen

Rahn & Rolling.

Strickwolle

in allen Farben empfehlen

Kagelmann & Hock,

Alter Markt No. 31.

Von den so schnell geräumten franz.
Serbst-Mützen
haben wir wieder eine Sendung erhalten und
empfehlen

J. Mecklenburg & Co.

Beste engl. Heizkohlen
jeder Grösse empfiehlt

Rudolph Maas.

Tapeten, Borduren und Rouleaux,

durch neue Zusendungen in schöner
Auswahl, kleine Posten Resten zu
herabgesetzten Preisen, empfehlen zur
geneigten Beachtung

E. Klose & Noss.

Ausverkauf.

Um zu räumen, verkaufe ich gut und
dauerhaft gearbeitete

Möbel

zu äußerst billigen Preisen.

Särge in den verschiedensten Gat-
tungen halte stets vorrätzig.

Elbing, im Oktober 1858.

A. E. Küster,

Tischlermeister.



Neue Wagen

in Auswahl empfiehlt

C. Findeisen,

Lange Hinterstraße No. 11.

Montag den 11. September

musikalische Unterhaltung,

bei

E. W. r.

Erholung.

Sonntag den 10. d. Mts. Tanzmusik.

Montag d. 11. d. musikal. Unterhaltung.

Englisch-Brunchen.

Montag, den 11. Oktober:

Musikalische Unterhaltung.

Neue Welt.

Sonntag den 10. findet Tanz statt.

Löwenlust

Sonntag den 10. d. Mts.

Musikalische Unterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.

Wernich